



KMG Klinikum Sondershausen
Klinik für Geriatrie

Hospitalstraße 2
99706 Sondershausen
Telefon 0 36 32 - 6 70
Telefax 0 36 32 - 67 12 42

sondershausen@kmg-kliniken.de
www.kmg-kliniken.de

Öffnungszeiten der Tagesklinik

Die Behandlung erfolgt an Werktagen in der Zeit von 8.00-15.30 Uhr. Die ärztliche Behandlung außerhalb der Öffnungszeiten obliegt dem Hausarzt / der Hausärztin oder dem örtlichen Notfalldienst.

Chefarzt

Dipl.-Med. Jürgen Bruncke
Facharzt für Innere Medizin,
Zusatzbezeichnung: Geriatrie
Telefon 0 36 32 - 67 12 41
Telefax 0 36 32 - 67 12 42

Leitende Oberärztin

Dipl.-Med. Christiane Riedel
Fachärztin für Innere Medizin,
Zusatzbezeichnung: Geriatrie



Patienten-Info

Tagesklinik für Geriatrie

Liebe Patientin, lieber Patient,

herzlich willkommen in der Tagesklinik für Geriatrie.

Das teilstationäre Versorgungskonzept der Tagesklinik für Geriatrie beinhaltet das gleiche diagnostisch-therapeutische Leistungsangebot eines vollstationären geriatrischen Krankenhausaufenthaltes.

Es wird multimorbiden Patient*innen, die meist älter als 70 Jahre sind, angeboten, die einer vollstationären Behandlung noch nicht oder nicht mehr bedürfen, bei denen jedoch eine ambulante Diagnostik und Therapie nicht ausreichend ist.

Die Aufnahme kann sowohl nach Einweisung durch den Hausarzt / die Hausärztin als auch im Anschluss an eine vollstationäre Krankenhausbehandlung nach vorheriger Terminabsprache erfolgen. Die Behandlung wird von der Krankenkasse finanziert.

Die Dauer der Behandlung richtet sich nach der Schwere der Erkrankung sowie dem Rehabilitationsziel und -verlauf. Sie wird individuell festgelegt und liegt durchschnittlich bei 10 bis 15 Behandlungstagen.

Die Patient*innen werden von einem Fahrdienst (rollstuhltauglich) morgens zu Hause abgeholt und nachmittags zurückgebracht.

Ihr Team der Tagesklinik für Geriatrie

📌 Ziele einer tagesklinischen Behandlung

- Verkürzung oder Vermeidung von vollstationären Behandlungen
- Förderung von Aktivitäten des täglichen Lebens
- Vermeidung oder Verminderung von dauerhafter Pflegebedürftigkeit
- Verbesserung der Mobilität
- Ermöglichung einer weitestgehend unabhängigen Lebensführung durch funktionelles und am Alltag orientiertes Training

📌 Nicht geeignet für die Tagesklinik sind Patient*innen mit

- Vollpflegebedarf oder Bettlägerigkeit
- fehlenden Rehabilitationsoaussichten
- schwerer Demenz, Orientierungsstörung oder Fluchtneigung
- unabgesicherter häuslicher Versorgung
- Transportunfähigkeit bzw. ungenügender Belastbarkeit
- Infektionskrankheiten (einschließlich MRSA-Besiedlung)
- Transportzeiten über 45 Minuten



📌 Behandlungsschwerpunkte

- Erkrankungen des Zentralnervensystems (z. B. Schlaganfälle, Bewegungsstörungen bei Parkinson-Syndrom u. a.)
- alterstypische internistische Erkrankungen mit drohender Immobilität und Einbuße an Alltagskompetenz
- konservativ oder operativ versorgte Knochenbrüche im Anschluss an die chirurgische Behandlung (z. B. Schenkelhalsbruch)
- Nachbehandlung nach Implantation künstlicher Gelenke (z. B. Hüft-, Knie- oder Schultergelenkersatz)
- Zustand nach Amputationen
- Einschränkung der Beweglichkeit und der Gangsicherheit bei Arthrosen, degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen, Osteoporose, chronischen Schmerzsyndromen u. a.
- aktivierte chronisch-entzündliche Erkrankungen
- beginnende demenzielle Erkrankungen
- verzögerte Erholung nach schwerem oder langwierigem Krankheitsverlauf



📌 Therapieangebote

- medizinische und therapeutische Diagnostik
- psychologische Behandlungen
- Physiotherapie (Einzel- und Gruppentherapie / Krankengymnastik auch nach Bobath-Methode, Hydrotherapie, Elektrotherapie, Kryotherapie, Moorpackungen, komplexe physikalische Entstauungstherapie u. a.)
- Ergotherapie (Einzel- und Gruppenbehandlung / Esstraining, Wasch- und Anziehtraining, motorisch-funktionelle Behandlungen, Hirnleistungstraining, Haushaltstraining)
- Logopädie (vorwiegend Einzelbehandlung)
- Diätetik und Diabetesschulung
- Erfassung der sozialen Situation (persönliche und sozialrechtliche Beratung, Hilfsmittelabklärung, Sicherstellung der Nachsorge)

Mehrere Berufsgruppen arbeiten in einem multiprofessionellen Team unter ärztlicher Leitung zusammen. Dazu gehören geriatrisch ausgebildete Ärzt*innen, Schwestern und Pfleger, konsiliarisch tätige Ärzt*innen verschiedener anderer Fachabteilungen, Psycholog*innen, Sozialarbeiter*innen, Seelsorger*innen sowie Mitarbeiter*innen der Fachgebiete Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Diätetik.